

Tag der Wirtschaft
13. September 2002, St. Gallen

Die Innovationsbarrieren der Schweiz

Professor Gottfried Schatz
Präsident Schweizerischer Wissenschafts- und Technologierat

Sehr geehrte Damen und Herren

Innovation und Kreativität sind wichtige Grundpfeiler der Schweiz. Innovation darf sich nicht nur auf die Naturwissenschaften beschränken, denn viele der dringlichsten Probleme unserer Zeit sind soziale und politische Probleme, die Naturwissenschaften allein nicht lösen können. Heute ist die Schweiz dabei, im weltweiten Forschungswettbewerb zurückzufallen und damit ihren Wohlstand zu gefährden. Um langfristige Schäden zu vermeiden, muss der Sinkflug der Schweizer Innovation jetzt gestoppt werden. Dazu braucht es nicht nur mehr finanzielle Mittel, sondern auch die Beseitigung vieler Innovationsbarrieren. Zu diesen zählen die unbefriedigende Situation des akademischen Nachwuchses an unseren Hochschulen, die zunehmende politische und administrative Steuerung der Forschung, Vernachlässigung der langfristigen Grundlagenforschung, mangelndes Bekenntnis zur Exzellenz und gezielter Förderung der besten Forschertalente, fehlender Mut zum kreativen Fehler, und neuerdings auch ein sinkendes nationales Selbstvertrauen. Da sich Innovation nur begrenzt steuern lässt, sollte Innovationspolitik vor allem die besten Köpfe fördern und Innovationsbarrieren abbauen. Die kleine Schweiz kann sich nur erstklassige Forschung leisten und sollte sich ohne falsche Bescheidenheit zu diesem Ziel bekennen.

13. September 2002